Kreuzlingen — Bernrainstrasse 71

Siedlung:	Emmishofen
Flurnamengebiet:	Bernrain
Assekuranz-Nr.:	39/7-0336
Parzellen-Nr.:	2280
Heutige Nutzung:	Katholische Kapelle
Objektname:	Kapelle Bernrain Heiligkreuz
Koordinaten O/N:	2729089 / 1277727
Erstes Inventar:	1993
Ordentl. Revision:	-
Schutzstatus:	**Schutz rechtskräftig**
Nutzungsplanung:	Umgebungsschutzzone, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	-



Foto-Nr. 18_39_7_0354

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz der Kapelle, die im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.
Schutzumfang: Die Detaillierung des Schutzumfangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.
Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Heiligkreuzkapelle, 1383 erbaut durch Konstanzer Leinweber Johann Kräntzli.

Einschiffiger, zweiteiliger Massivbau (Langhaus) mit südlichem Querarm und geostetem polygonaler Chorabschluss. Gedeckt mit Walmdach. Fassaden mit Abrieb verputzt. Westfassade mit Hauptportal und Kupfer gedecktem Vorzeichen, darin verzierte Rahmenfüllungstür. Über Portal kleine Masswerkrosette. Fenster im Langhaus segmentbogig, im Querarm und Chor spitzbogig mit Masswerk. Fenster im Langhaus mit Putzen-Bleiverglasung, z. T. mit farbigen Glasbildern. Im Chor und Querarm mit Rauten-Bleiverglasung. Kupfer beschlagener Dachreiter mit Spitzhelm, darauf vergoldete Kugel und Kreuz. Schallöffnungen mit Jalousieläden geschlossen.
Ausstattung: Kruzifix, sogenanntes "Bernrain-Kreuz" aus der Mitte oder dem späten 14. Jh. Spätgotisches Sakramenthäuschen. Tafelbild mit der Bernrainer Legende von 1598. Hochaltar von 1647 u. a. von Konstanzer Bildhauer Johann Schenck. Taufstein von 1819.

Auf markanter kleiner Anhöhe, nördlich der Strassengabelung der Brunnenstrasse/Bernrainstasse gelegen. Im Süden und Osten umgeben von Friedhof.

1383 Gründung der Kapelle basiert auf einer Legende. 1388 Überschreibung der Kapelle in unfertigem Zustand an Stadt Konstanz. Seite Ende 14. Jh. vielbesuchte Wallfahrtskapelle. 1460 Verlängerung des Langhauses nach Westen und Anbau einer Sakristei gegen Süden. 1647 Renovation mit neuem oder erneuertem Altar. 1667 neue Glock durch Leonhard I. Rosenlecher aus Konstanz (entfernt). 1829/30 Vergrösserung der Kapelle gegen Westen. 1863 Aussenrenovation. 1875 neues Geläut der Firma Grassmayr aus Feldkirch A. 1879 neue Orgel durch Maximilian Klingler, Rorschach (entfernt). 1886 neue Dekorationsausmalung des Kircheninneren durch Karl Emele, Konstanz. 1931/32 Renovation durch Architekt Johann Albert Rimli, Frauenfeld. 1937 neue Kirchenfenster durch Glasmaler Ludwig Jäger, St. Gallen. 1987/88 Gesamtrenovation unter Architekturbüro Rausch Ladner Clerici AG, Rheineck SG, und Willi Kummer, Kreuzlingen.

Das Gebäude zählt aufgrund seiner geschichtlichen, gestalterischen und ortsbaulichen Eigenschaften zu den bedeutenden Bauten am Ort.

Dokumentation: Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1989, S. 11f. - Hux, Angelus / Troehler, Alexander. KlangRäume. Kirchen und Orgeln im Thurgau. Frauenfeld 2007. S. 274-275. - Müller, Ernst (Hg.). Der Thurgau in alten Ansichten. Druckgraphiken von 1500 bis um 1880. Frauenfeld 1992. Nr. 528f., 539f. - Erni, Peter/Raimann, Alfons. Die Kunstdenkmäler

© Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau

des Kantons Thurgau. Band 7: Der Bezirk Kreuzlingen I. Die Stadt Kreuzlingen. Bern 2009. S. 219-236. - Ducret, Madeleine et al. (Hg.). Schätze des Glaubens. Kostbarkeiten aus dem Besitz der thurgauischen Kirchgemeinden. Frauenfeld 1999, S. 222ff, 560. - Keller, Sarah u. Kaufmann, Katrin. Die Glasmalereien vom Mittelalter bis 1930 im Kanton Thurgau. Corpus vitrearum, Schweiz Reihe Neuzeit, Bd. 8. Berlin 2022, S. 32-33. - Brandkataster Staatsarchiv TG. - Giger, Peter / Lönig, Erich / Surber, Margrit. Tägerwilen. Ein Thurgauer Dorf im Wandel der Zeit. Tägerwilen 1999, S. 132. - Humpert, Theodor. Die Heiligkreuzkapelle auf Bernrain. Ein Beitrag zur Geschichte der Kollegiatstiftskirche St. Stephan in Konstanz. Freiburg 1950. - Gemeinderat (Hg.). Kreuzlingen. Vergangenheit und Gegenwart. Kreuzlingen 1934, S. 29. - Verlag Bodan AG (Hg.). Kreuzlingen. Junge Stadt am Bodensee. Kreuzlingen 1980, S. 65.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Instanz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	B-Objekt	13.10.2021
Gemeinde	Einzelverfügung		13.10.2005

Auszug aus dem Brandkataster

Kat.Jahr/Nr.	Eigentümer (Uebernahme-Jahr)	Bauperiode/Assekuranzwert/Hinweise			
1808	bis 1831 Stift St. Stephan	.	.		.
.	in Konstanz	.	.		.
.	.	.	.		.
1842/53	Pfarr-Pfrundgut Bernrain	1842	fl.	3'000	Kirche
.	.	.	.		(Kapelle)
.	.	.	.		.
1852/49a	Pfarrgemeinde Emmishofen	1852	Fr.	6'360	.
.	.	1864	Fr.	8'200	Glocken 850
.	.	.	.		.
1873/49a	.	1875	Fr.	8'200	Kirche
.	.	.	.		.
1897/11b	Unabhängige Gem.Emmishofen	1898	Fr.	20'000	Kapelle u.
.	.	.	.		Wohnhaus
.	.	1908	Fr.	25'000	.
.	.	.	.		.
1911/140	Kath.Kirchgemeinde	1911	Fr.	25'000	1929 Wohnh.
.	.	.	.		abgerochen
.	.	.	.		.
1919/336	Kath.Kirchgem. Emmishofen	1926	r.	30'000	Kapelle
.	.	1945	Fr.	48'000	.
.	.	1957	Fr.	151'000	.
.	.	1965	Fr.	220'000	.

© Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau